



Dokumentation

Vermittlung interkultureller Kompetenz bei der Bundeswehr und anderen NATO-Mitgliedstaaten zur Vorbereitung auf einen Einsatz in Afghanistan



Vermittlung interkultureller Kompetenz bei der Bundeswehr und anderen NATO-Mitgliedstaaten zur Vorbereitung auf einen Einsatz in Afghanistan

Verfasser/in: [REDACTED]
Dokumentation: WD 2 – 3000 – 010/13
Abschluss der Arbeit: 1. März 2013
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe
Telefon: [REDACTED]

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Artikel zur Bundeswehr	4
3.	Artikel zu NATO-Mitgliedstaaten	8
	Anlagenverzeichnis	11

1. Einleitung

Die Dokumentation zeigt auf, dass die Vermittlung interkultureller Kompetenz bei der Bundeswehr und anderen NATO-Mitgliedstaaten sowohl im Vorfeld als auch während des Einsatzes in Afghanistan jeweils auf Binnen- und Außenwirkungen zielt. Im Vorfeld eines Einsatzes soll interkulturelle Kompetenz die Integration von Soldatinnen und Soldaten mit Migrationshintergrund befördern; außenorientiert befähigt sie zur multinationalen Zusammenarbeit, so zum Beispiel in Korps mit verschiedenen NATO-Mitgliedstaaten und ggf. weiteren Partnernationen der Allianz. Mit Blick auf den Einsatz in Afghanistan zielt interkulturelle Kompetenz binnenorientiert auf eine weitgehend konfliktfreie Zusammenarbeit der aktuell 50 NATO- und Nicht-NATO-Truppenstellern ergänzt um afghanische Streitkräfte.¹ In der Außenwirkung zur Bevölkerung Afghanistans stellt interkulturelle Kompetenz nach Aussage der NATO eine wesentliche Voraussetzung für „bestmögliche Beziehungen zu den afghanischen Partnern“² und damit für militärische Erfolge dar.

Vor diesem grundsätzlichen Hintergrund listet die Dokumentation wesentliche Quellen zur Vermittlung interkultureller Kompetenz bei der Bundeswehr ebenso auf wie im Folgekapitel zu NATO-Mitgliedstaaten zur Vorbereitung auf einen Einsatz in Afghanistan. Dabei stellt das Anlagenverzeichnis für jedes Kapitel eine empfohlene Leserangreihenfolge dar; in der Kurzdarstellung wurde angestrebt, inhaltliche Wiederholungen zu vermeiden, und wie erbeten einen Internetzugang zu den Quellen zu ermöglichen.

2. Artikel zur Bundeswehr

Der 14-seitige Buchartikel von Phil C. Langer mit dem Titel **„Erfahrungen von ‚Fremdheit‘ als Ressource verstehen – Herausforderungen interkultureller Kompetenz im Einsatz“** von 2011 (Anlage 1) folgert zu Beginn mit Blick auf den sogenannten „Totenschädel-Skandal“ der Bundeswehr 2006 in Afghanistan, dass auf interkulturell kompetentes Handeln im Einsatz nun besonderer Wert gelegt werde, „um der programmatischen Forderung nach einem *winning the hearts and minds of the people* als Fundament eines nachhaltigen Einsatzerfolges Rechnung zu tragen.“³ Der Autor führt im Weiteren aus, dass die „2008 in Kraft getretenen Neufassung der für das Selbstverständnis der Bundeswehr wesentlichen Zentralen Dienstvorschrift 10/1 Innere Führung [...] die Rolle interkultureller Kompetenz für die ‚Menschenführung‘ skizziert und in das Leitbild des ‚Staatsbürgers in Uniform‘ (wie folgt) eingeschrieben (hat): ‚Der richtige Umgang mit Menschen, die einen anderen kulturellen

¹ „International Security and Assistance Force (ISAF): Key Facts and Figures“, Internetportal ISAF, 19. Februar 2013, URL: <http://www.isaf.nato.int/images/stories/File/Placemats/ISAF-ANA%20Troops%20Placemat-Feb19%202013.pdf> [28.02.2013].

² „Press briefing“ by the NATO Spokesperson and the NATO Senior Civilian Representative in Afghanistan, Oana Lungesu, 14. März 2012, URL: http://www.nato.int/cps/en/natolive/opinions_85173.htm?selectedLocale=en [28.02.2013].

³ „Erfahrungen von ‚Fremdheit‘ als Ressource verstehen – Herausforderungen interkultureller Kompetenz im Einsatz“, Phil C. Langer, 2011, S. 123 – 141, in: „Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan“, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Jahresschrift 2011, hier S. 123, URL: http://download.springer.com/static/pdf/808/chp%253A10.1007%252F978-3-531-93400-6_8.pdf?auth66=1363357451_bb00e1513f1cb5c1a2e122ff31bfc0bc&ext=.pdf [28.02.2013]

Hintergrund haben, die interkulturelle Kompetenz, erhöht die Handlungs- und Verhaltenssicherheit der Soldatinnen und Soldaten und sichert die Akzeptanz von Minderheiten in der Bundeswehr. Im Auslandseinsatz ist interkulturelle Kompetenz zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Auftragserfüllung und den Eigenschutz.⁴ Im November 2010 sei das „Vorläufige Konzept zur Vermittlung und Stärkung von Interkultureller Kompetenz in der Bundeswehr“ erlassen worden, mit dem erstmals ein grundlegendes Dokument für die bundeswehrweite begriffliche Erfassung, Weiterentwicklung und Ausbildung interkultureller Kompetenz vorliege.⁵

Der Autor schildert die strukturelle Vermittlung der interkulturellen Kompetenz in der Bundeswehr wie folgt: „Zum einen wurde am Zentrum Operative Information in Mayen die Ausbildung interkultureller Einsatzberater und deren Koordination institutionalisiert, deren Schwerpunkte in der Beratung von militärischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern bei Vorbereitung und Durchführung von Einsätzen der Bundeswehr in den Einsatzgebieten, der Pflege und Erschließung von Kontakten zu einflussreichen Personen im Zielgebiet sowie der bedarfsgerechten Gewinnung und Aufarbeitung von Informationen über gesellschaftliche, kulturelle, soziale, ethnische, religiöse und historische Umstände und Bedingungen liegen. Zum anderen zielt die 2008 erfolgte Einrichtung einer Zentralen Koordinierungsstelle Interkulturelle Kompetenz am Zentrum Innere Führung in Koblenz darauf ab, ‚bei allen Bundeswehrangehörigen die grundsätzliche Fähigkeit und Bereitschaft zu stärken, sich mit interkulturellen Fragen auseinanderzusetzen und eine adäquate einsatzunabhängige Basisqualifizierung zu gewährleisten, die auf konfliktfreie interkulturelle Begegnungen im Einsatz und Grundbetrieb vorbereitet.‘“⁶

Der Artikel befasst sich im Weiteren mit „Interkulturellen Handlungskontexten im Einsatz“ und damit dem praxisbezogenen Bedarf für interkulturelle Kompetenz, gefolgt von einem Kapitel zur „Interkulturellen Sensibilität von Soldatinnen und Soldaten“. Er schließt mit der Feststellung, dass „Interkulturelle Kompetenz zu einem Schlüsselkonzept für die einsatzbezogene politische Bildung (avanciert). Dieses erlaubt es, vielfältige und unterschiedliche Themen zu adressieren und – unter Einbezug der eigenen Erfahrungen – kontrovers zu diskutieren: die Frage der universellen Geltung der Menschenrechte etwa oder unterschiedliche Demokratieverständnisse und Vorstellungen von Zivilgesellschaft, Gender-Aspekte, die Chancen multinationaler Zusammenarbeit oder auch das jenseits formelhafter Phrasen vielleicht doch nicht ganz unkomplizierte Selbstverständnis von Soldatinnen und Soldaten als ‚Staatsbürger in Uniform‘ einer ‚Armee im Einsatz‘ in einer globalisierten Welt.“⁷

Der 8-seitige Artikel von Professor Dr. Rolf Manz mit dem Titel „**Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselqualifikation für Auslandseinsätze der Bundeswehr**“ von 2011 (Anlage 2) stellt mit Blick auf die damals aktuellen Einsätze fest, dass „diplomatisches Geschick und kulturadäquates Verhalten mittlerweile als ‚Schlüsselqualifikation‘ für die erfolgreiche Umsetzung eines Auftrages (gelten und) [...] grundlegende Voraussetzung für den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und damit

⁴ Ebenda, S. 125.

⁵ Ebenda.

⁶ Ebenda, S. 126.

⁷ Ebenda, S. 137.

zur Friedensstabilisierung“ seien.⁸ Der Autor führt im Weiteren aus, dass ein „kultursensibler Umgang“ auch zu einer Erhöhung des Eigenschutzes beitragen kann, „da auf diese Weise z.B. Informationen über drohende Anschläge gewonnen, andererseits die Bevölkerung selbst durch aktive Zusammenarbeit von Gewaltanwendungen gegenüber den ausländischen Militärs und Zivilisten abgehalten werden (können).“⁹

Als ein weiterer Grund für die Bedeutung interkultureller Kompetenz wird die „Kooperation innerhalb der NATO bzw. in multinationalen Kontingenten“ ebenso genannt, wie „im Rahmen von Strategien zur Aufstandsbekämpfung (Counterinsurgency - COIN)“¹⁰ in Afghanistan.

Der 10-seitige Artikel **„Interkulturelle Kompetenz im Auslandseinsatz“** von Maren Tomforde aus 2010 (Anlage 3) zeigt auf, dass Interkulturelle Kompetenz „seit 2005 einen (wenn auch kleinen) Bestandteil der ‚Modularen Truppenausbildung‘ (bildet).“¹¹ Das „Konzept für einsatzvorbereitende Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung (EAKK)“ liefere hierfür die Grundlage. Weiter heißt es: „Inhalte dieses Konzepts fließen erstmals (stundenweise) in die Unterrichte der Grundausbildung mit ein, vertieft in der einsatzvorbereitenden Aufbauausbildung EAKK, in der Führerschulung und im Rahmen spezialisierter Module. Ferner bieten Ausbildungseinrichtungen wie die Führungsakademie der Bundeswehr, die Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation und das Zentrum Innere Führung einschlägige Lehrveranstaltungen an. Weitere Dienststellen wie das Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr, das Militärgeschichtliche Forschungsamt, die Gruppe Wehrpsychologie, das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr sowie das Zentrum Operative Information setzen sich mit (Interkultureller Kompetenz) in Form von Lehre, Forschung und Beratung auseinander oder liefern hierfür einschlägige Grundlagen. [...] Das Zentrum Innere Führung als die ‚Zentrale Koordinierungsstelle Interkulturelle Kompetenz‘ soll [...] zu einer Professionalisierung und Harmonisierung entsprechender Anstrengungen beitragen.“¹²

In den beiden Folgekapiteln befasst sich der Autor mit den Themen „Interkultureller Kompetenz im Einsatzland: Umgang mit vielfältigen Herausforderungen“ sowie „Interkultureller Kompetenz: eine Anforderungen auf allen Ebenen“.¹³

⁸ „Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselqualifikation für Auslandseinsätze der Bundeswehr“, Professor Dr. Rolf Manz in: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung, Zeitschrift für Ausbildung, Fortbildung und Verwaltungspraxis, 50. Jahrgang, 2011, S. 281 – 290, hier S. 282.

⁹ Ebenda, S. 282.

¹⁰ Ebenda, S. 283.

¹¹ „Interkulturelle Kompetenz im Auslandseinsatz“, Maren Tomfordem, 2010, in: „Wegweiser zur Geschichte, Auslandseinsätze der Bundeswehr“, Militärgeschichtliches Forschungsamt, Ferdinand Schöningh, S. 268 – 277. URL: <http://www.mgfa-potsdam.de/html/einsatzunterstuetzung/downloads/meuaedbwww.pdf> [28.02.2013].

¹² Ebenda, S. 272.

¹³ Ebenda, S. 273 und S. 276.

Abschließend werden Quellen der Bundeswehr mit oftmals praxisnahen und auch persönlichen Eindrücken aus Afghanistan zur Interkulturellen Kompetenz in den Streitkräften aber auch zum „Interkulturellen Einsatzberater“ aufgeführt, der „insbesondere in Krisensituationen raus (muss), auch dann wenn alle anderen reinfahren“, wie es im seitens der Streitkräftebasis heißt.¹⁴

- **„Zu Hause in der Fremde“**, Streitkräftebasis, 8. August 2012¹⁵ (Anlage 4),
- **„Unverzichtbar: Interkulturelle Kompetenz im Einsatz“**, Bundeswehr, 12. November 2010¹⁶ (Anlage 5),
- **„Es gilt das Wort“**, Y-Magazin, Das Magazin der Bundeswehr, 21. Juni 2011¹⁷ (Anlage 6),
- **„Interkulturelle Kompetenz in der Bundeswehr“**, Dr. U. Ulrich, Synergy Consult, kein Datum¹⁸ (Anlage 7),
- **„Interkulturelles Lernen in der Bundeswehr“**, Bundeswehr, 7. August 2012¹⁹ (Anlage 8),
- **„Horizont erweitern, Vorurteile abbauen“**, Bundeswehr, 7. August 2012²⁰ (Anlage 9),
- **„Motivierend Interkulturelle Kompetenz vermitteln“**, Streitkräftebasis, 8. August 2012²¹ (Anlage 10).

¹⁴ „Zu Hause in der Fremde“, Streitkräftebasis, 8. August 2012, URL: http://www.streitkraeftebasis.de/portal/a/streitkraeftebasis!/ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK94uyk-ILMKr3SnNTM4hK9zNQkvdTMvOLEkir9gmxHRQAVzd1w/ [28.02.2013].

¹⁵ Ebenda.

¹⁶ „Unverzichtbar: Interkulturelle Kompetenz im Einsatz“, Bundeswehr, 12. November 2010, URL: http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/DcLBCYAwdDAXQWVvgyXtzC-0t1U8jDVFqYsHplfco08_4kcoup7HSSstucxmpjAMJYjfdXyQxR2-hHh2qKOjsYZWutkwfFn-8kw!!/ [28.02.2013].

¹⁷ „Es gilt das Wort“, Y-Magazin, Das Magazin der Bundeswehr, 21. Juni 2011, URL: http://www.y-punkt.de/portal/a/ypunkt!/ut/p/c4/LYvBCsIwEAX_KNuoBFfM7cUeevCi9Sjps5aQNArxIL48SbgG5jL8OAOGa_eZlZs_glcObjBM5jCuYlw1Pj4xectCWU7onHgxoWFLCp-McC1njWIKHrmY0bPJnklxIBEDsSslEeUijlahkm0jt7L6T3733ebU9fWubs_NBeKyHH_NeNCm/ [28.02.2013].

¹⁸ „Interkulturelle Kompetenz in der Bundeswehr“, Dr. U. Ulrich, Synergy Consult, kein Datum, URL: <http://www.synergie-durch-vielfalt.de/synergie-durch-vielfalt/diversity-themen/kultur/gastbeitrag-bundeswehr.html> [28.02.2013].

¹⁹ „Interkulturelles Lernen in der Bundeswehr“, Bundeswehr, 7. August 2012, URL: [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo!/ut/p/c4/XY1NC8IwEER_UZLWgkVviope9CJovUjabNvF5oPt1oL440315gzM5T0YdVOxTj-x0Yze6U5dVVHshxlORq49xi8ZNKurz3ZryPnoved0SzQCQMk_vDD2wAM7gVOWOyQNRD2VRvNeoCWgNRlejUgK--Ap406Y9yGNHuSwRN3ExmIIPFoVJGkm3WapVnyS_rO9_n2v\]hl-eG4O6lg7eoDUqWLeg!!/](http://www.readersipo.de/portal/a/sipo!/ut/p/c4/XY1NC8IwEER_UZLWgkVviope9CJovUjabNvF5oPt1oL440315gzM5T0YdVOxTj-x0Yze6U5dVVHshxlORq49xi8ZNKurz3ZryPnoved0SzQCQMk_vDD2wAM7gVOWOyQNRD2VRvNeoCWgNRlejUgK--Ap406Y9yGNHuSwRN3ExmIIPFoVJGkm3WapVnyS_rO9_n2v]hl-eG4O6lg7eoDUqWLeg!!/) [28.02.2013].

²⁰ „Horizont erweitern, Vorurteile abbauen“, Bundeswehr, 7. August 2012, URL: http://www.if-zeitschrift.de/portal/a/ifz!/ut/p/c4/JYvBCsIwEET_KNsoGPCmSNFLPYnGi6Tnti40SVIXC-LHm-gMvMubgSvkRvei-wQml6Ea4gO1o3c6qnT3eqH8ruWPAqIRdfPSJw28J5_L0qLoUUQoFo1DmwE4SqymxjMU8mbNR5MFWerfVS72o_tEfU9v9yZiVOTT1EaYQNI_p0XZO/ [28.02.2013].

3. Artikel zu NATO-Mitgliedstaaten

Das 168-seitige NATO-Forschungsdokument „**Multinational Military Operations and Intercultural Factors**“²² aus 2008 (Anlage 11) unterstreicht im „Executive Summary“, dass Einsätze seit 1990 als Teil von „multinationalen Koalitionen oder Allianzen“ erfolgt seien. Kulturelle Unterschiede bei den truppenstellenden Nationen könnten sehr wohl „Einfluß auf die gesamte operative Leistungsfähigkeit der multinationalen Kräfte (haben).“²³ Als „Ergebnis und Empfehlung“ werden „größere kulturelle Sensitivität“ vor einem Einsatz für alle Soldaten als integraler Bestandteil der militärischen Ausbildung aller Nationen genannt. Entsprechende multinationale Übungen seien hierfür im Vorfeld von Einsätzen eine Unterstützung.²⁴

Das 17-seitige NATO-Dokument „**Bridging the Culture Gap: a Cultural Framework as a Basis for Cultural Awareness Training**“²⁵ ohne Datumsangabe (Anlage 12) beruht auf Erfahrungen der Streitkräfte Großbritanniens in Afghanistan und unterstreicht die „absolute Notwendigkeit“ des Verständnisses der Kultur des Gastgeberlandes, auf dessen Boden multinationale militärische Operationen durchgeführt werden. Die nachfolgenden „sechs Säulen“ seien Grundlage der Untersuchungen gewesen und würden als Rückgrat von Interkultureller Kompetenz verstanden: „Ehre und Anlitz; Hierarchie und soziale Schicht; Reinheit, Gefahr und Tabus; Non-verbale Kommunikation und Körpersprache; Redeformen; Weltanschauung und Glaubenssysteme.“²⁶

²¹ „Motivierend Interkulturelle Kompetenz vermitteln“, Streitkräftebasis, 8. August 2012, URL: http://www.streitkraeftebasis.de/portal/a/streitkraeftebasis!/ut/p/c4/NYvBDsIgEAX_aBeqMcZbGy5ePVTxYoBi3dgC2SlmXo-XHnyTzGXy8IqVYAqNlMMZsILakcH-4blaW-JPrB4LuTAsHtQgUZICXdv8bw-Bw8uBp9XZx8yVY9scmRikfO0lhdzLUADaiFVJ7biP_ndK91uerFr1LE7YZrn9gemT7tP/ [28.02.2013].

²² „Multinational Military Operations and Intercultural Factors“, NATO Research and Technology Organisation, TR-HFM-120, November 2008, URL: <http://www.dtic.mil/cgi-bin/GetTRDoc?AD=ADA496055> [01.03.2013]. Übersetzung erfolgte durch Verfasser/in.

²³ Ebenda, S. ES-1.

²⁴ Ebenda, S. ES-1 f..

²⁵ „Bridging the Culture Gap: a Cultural Framework as a Basis for Cultural Awareness Training“, NATO, RTO-MP-HFM-142, ohne Datum, URL: https://docs.google.com/viewer?a=v&q=cache:rBmRy4QaMS4j:ftp.rta.nato.int/public//PubFullText/RTO/MP/RTO-MP-HFM-142///MP-HFM-142-05.doc+rto-mp-hfm-142+Culture+Gap&hl=de&gl=de&pid=bl&srcid=ADGEESjL14RvRhYa4o9CdPrqMFHoagEOrtfIq6Vs9Zdjwiw-luVGHxpDXi4PmMolRXyg_alGj2OdKS2URoHRhX0h8ga9FuxsJbKS5lb7lYtBgh3ggp3rJzxOAud9AJD-YiAACWHDbHR&sig=AHIEtbRxxQokL6L-Wf_1WVS93vldWWcEDQ [01.03.2013].

²⁶ Ebenda, S. 5-1. Übersetzung erfolgte durch Verfasser/in. Im Original heißt es: „Honour and face; Hierarchy and social stratification; Purity, danger and taboos; Proxemics and body language; Speech acts; and Worldview and belief systems.“

Der 6-seitige Artikel **„Interkulturelles Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz“**²⁷ des Bundesministeriums der Verteidigung aus 2012 (Anlage 13) stellt das Ergebnis der gleichnamigen Arbeitsgruppe vor, die dem „Multinationalen Rat für Interoperabilität“ zugeordnet ist und dem die Länder USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada, Australien und Deutschland angehören. „Vorstellungen, Konzepte und Führungsgrundsätze der einzelnen Staaten bezüglich kultureller Aspekte in Vorbereitung, Planung und Durchführung militärischer Einsätze (werden ebenso aufgezeigt wie) Synergien bezüglich optimaler Vorgehensweisen erörtert und Empfehlungen zum Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses ausgesprochen.“²⁸

Grundsätzlich wird festgestellt, dass „Interkulturelle Erziehung von der Grundausbildung bis zu streitkräftegemeinsamen Generalstabslehrgängen auf allen Ebenen Teil der militärischen und zivilen Ausbildung sein (sollte). Jede Soldatin, jeder Soldat und jeder mögliche Akteur im multinationalen Umfeld oder Einsatz muss zunächst die eigene Kultur verstehen und dazu angeleitet werden, sich mit ihr auseinanderzusetzen.“²⁹ Vorbereitungen dieser Art würden dabei helfen, „erfolgreich mit Menschen aus anderen Kulturen zu interagieren und dabei die eigenen Werte zu bewahren. Grundsätze, Merkmale und Triebkräfte, die alle Kulturen bestimmen, sollten in einem allgemeinen Ansatz behandelt werden.“ Kulturelle Ausbildung [...] müsse „in die Ausbildung der Einheiten oder der Stäbe eingebettet sein und regelmäßig unter Heranziehung von Kulturexperten und anderer Fachleute stattfinden.“³⁰ Sie beziehe „sich auf ein spezifisches Einsatzgebiet und wird im günstigsten Fall in die einsatzvorbereitende Ausbildung eingebunden.“ Fehler auf der taktischen Ebene könnten nach Auffassung des Autors „strategische Auswirkungen haben, die weit über lokale Folgen hinausgehen.“ Das Verständnis der kulturellen Bedeutung von Handlungen im Einsatz sei „heutzutage eine *conditio sine qua non*.“³¹

Im Weiteren stellt der Artikel sowohl historische Bezüge als auch die Ausbildung der sechs Nationen im Einzelnen vor und endet mit Empfehlungen zu gemeinsamen Richtlinien.³²

Der 9-seitige Erfahrungsbericht **„Afghan Cultural Awareness“** des US-„Center for Army Lessons Learned“ aus 2010³³ (Anlage 14) stellt eingangs fest, dass „für Kommandeure die Kenntnis der verschiedenen afghanischen Kulturen Voraussetzung für Unterstützung seitens der Bevölkerung ist.“ Im Folgenden werden umfangreich und in einem großen Detaillierungsgrad konkrete alltägliche Verhal-

²⁷ „Interkulturelles Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz“, Bundesministerium der Verteidigung, Hardthöhenkurier, Oberstleutnant i.G. Carsten Knorr, 2012, S. 13 – 18, URL: <http://www.hardthoehenkurier.de/pdfs/2012-02/13-18.pdf> [01.03.2013].

²⁸ Ebenda, S. 13.

²⁹ Ebenda, S. 14 f..

³⁰ Ebenda.

³¹ Ebenda.

³² Ebenda, S. 16 ff..

³³ „Afghan Cultural Awareness“, Center for Army Lessons Learned, September 2010, URL: http://usacac.army.mil/cac2/call/docs/10-64/ch_3.asp [01.03.2013]. Übersetzung erfolgte durch Verfasser/in.

tensempfehlungen für die Truppe aufgeführt, die konkrete Einblicke in die amerikanische Ausbildung für Afghanistan gewähren.³⁴

Der 12-seitige Artikel „**Intercultural awareness – a necessary asset of soldiers for international operations**“³⁵ des Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport in Österreich von 2011 (Anlage 15) ist aus Gründen der Vollständigkeit aufgeführt, da Österreich als EU- aber nicht NATO-Mitgliedstaat an ISAF teilnimmt.³⁶



³⁴ Ebenda.

³⁵ „Intercultural awareness – a necessary asset of soldiers for international operations“, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport in Österreich, 2011, URL: <http://www.zmne.hu/aarms/docs/Volume10/Issue2/pdf/07.pdf> [01.03.2013].

³⁶ „International Security and Assistance Force (ISAF): Key Facts and Figures“, ebenda.

Anlagenverzeichnis

„Erfahrungen von ‚Fremdheit‘ als Ressource verstehen – Herausforderungen interkultureller Kompetenz im Einsatz“, Phil C. Langer, 2011, S. 123 – 141, in: „Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan“, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Jahresschrift 2011, URL: http://download.springer.com/static/pdf/808/chp%253A10.1007%252F978-3-531-93400-6_8.pdf?auth66=1363357451_bb00e1513f1cb5c1a2e122ff31bfc0bc&ext=.pdf

Anlage 1

„Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselqualifikation für Auslandseinsätze der Bundeswehr“, Professor Dr. Rolf Manz in: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung, Zeitschrift für Ausbildung, Fortbildung und Verwaltungspraxis , 50. Jahrgang, 2011, S. 281 – 290.

Anlage 2

„Interkulturelle Kompetenz im Auslandseinsatz“, Maren Tomfordem, 2010, in: „Wegweiser zur Geschichte, Auslandseinsätze der Bundeswehr“, Militärgeschichtliches Forschungsamt, Ferdinand Schöningh, URL: <http://www.mgfa-potsdam.de/html/einsatzunterstuetzung/downloads/meuaedbwww.pdf>

Anlage 3

„Zu Hause in der Fremde“, Streitkräftebasis, 8. August 2012, URL: http://www.streitkraeftebasis.de/portal/a/streitkraeftebasis!/ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK94uyk-ILMKr3SnNTM4hK9zNQvdTMvOLEkir9gmXHRQAVzd1w/

Anlage 4

„Unverzichtbar: Interkulturelle Kompetenz im Einsatz“, Bundeswehr, 12. November 2010, URL: [http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/DcLBCYAwDAXQWVYguXtzC-0t1U8JDVFqYsHplfco08_4kcoup7HSSsucxmpjAMJYjfdXyQxR2-hHh2qKOjsYZWutkwfFn-8kw!/">http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/DcLBCYAwDAXQWVYguXtzC-0t1U8JDVFqYsHplfco08_4kcoup7HSSsucxmpjAMJYjfdXyQxR2-hHh2qKOjsYZWutkwfFn-8kw!/](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/DcLBCYAwDAXQWVYguXtzC-0t1U8JDVFqYsHplfco08_4kcoup7HSSsucxmpjAMJYjfdXyQxR2-hHh2qKOjsYZWutkwfFn-8kw!/)

Anlage 5

„Es gilt das Wort“, Y-Magazin, Das Magazin der Bundeswehr, 21. Juni 2011, URL: http://www.y-punkt.de/portal/a/ypunkt!/ut/p/c4/LYvBCsIwEAX_KNuoBfFm7cUeevGi9Sjps5aQNAnrxIL48SbgG5jL8OAOGa_eZlZsgl_cObjBM5jCuYlw1Pj4xectCWU7onHgxoWFLCp-McC1njWIKHrmY0bPjnkIxIBEDsSslEeUijlahkm0jt7L6T3733ebU9fWubs_NBeKyHH_NeNCm/

Anlage 6

„Interkulturelle Kompetenz in der Bundeswehr“, Dr. U. Ulrich, Synergy Consult, kein Datum, URL: <http://www.synergie-durch-vielfalt.de/synergie-durch-vielfalt/diversity-themen/kultur/gastbeitrag-bundeswehr.html>

Anlage 7

„Interkulturelles Lernen in der Bundeswehr“, Bundeswehr, 7. August 2012, URL: http://www.readersipo.de/portal/a/sipo!/ut/p/c4/XY1NC8IwEER_UZLWgkVviope9CJovUjabNvF5oPt1oL440315gzM5T0YdVOxTj-x0Yze6U5dVVHshxlORq49xi8ZNKurz3ZryPnoved0SzOCQMk_vDD2wAM7gVOWOyQNRD2VRvNeoCWgNRlejUgK--Ap406Y9yGNHuSwRN3ExmIlpFoVJGkm3WapVnyS_r09_n2vJhl-eG4O6lg7eoDUqWLeg!!/

Anlage 8

„Horizont erweitern, Vorurteile abbauen“, Bundeswehr, 7. August 2012, URL: http://www.if-zeitschrift.de/portal/a/ifz!/ut/p/c4/YvBCsIwEET_KNsoGPCmSNFLPYnGi6TNti40SVIXC-LHm-gMvMubgSvkRvei-wQml6Ea4gO1o3c6qnT3eqH8ruWPAqIRdfPSJw28J5_L0qLoUUQoFo1DmwE4SqymxjMU8mbNR5MFWerfVS72o_tEfU9v9yZiVOTT1EaYQnl_p0XZO/

Anlage 9

„Motivierend Interkulturelle Kompetenz vermitteln“, Streitkräftebasis, 8. August 2012, URL: http://www.streitkraeftebasis.de/portal/a/streitkraeftebasis!/ut/p/c4/NYvBDsIgEAX_aBeqMcZbGy5ePVTxYoBi3dgC2SI mxo-XHnyTzGXy8IqVYAqNJlMMZsILakcH-4blaW-JPrB4LuTAsHtQgUZICXdv8bw-Bw8uBp9XZx8yVY9scmRkfO0lhdzLUADaiFVJ7biP_ndK91uerFr1LE7YZrn9gemT7tP/

Anlage 10

„Multinational Military Operations and Intercultural Factors“, NATO Research and Technology Organisation, TR-HFM-120, November 2008, URL: <http://www.dtic.mil/cgi-bin/GetTRDoc?AD=ADA496055>

Anlage 11

„Bridging the Culture Gap: a Cultural Framework as a Basis for Cultural Awareness Training“, NATO, RTO-MP-HFM-142, ohne Datum, URL: https://docs.google.com/viewer?a=v&q=cache:rBmRy4QaMS4j:ftp.rta.nato.int/public//PubFullText/RTO/MP/RTO-MP-HFM-142///MP-HFM-142-05.doc+rto-mp-hfm-142+Culture+Gap&hl=de&gl=de&pid=bl&srcid=ADGEEsJL14RvRhYa4o9CdPrqMFHoagEOrtfq6Vs9Zdjwiw-luVGHxpDXi4PmMolRXyg_alGj2OdKS2URoHRhX0h8ga9Fuxs|bKS5lb7lYtBgh3ggp3rjzxOAud9AJD-YiAACWHDdbHR&sig=AHIEtbRxxQokL6L-Wf_IWVS93vldWWWcEDQ

Anlage 12

„Interkulturelles Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz“, Bundesministerium der Verteidigung, Hardthöhenkurier, Oberstleutnant i.G. Carsten Knorr, 2012, S. 13 – 18, URL:
<http://www.hardthoehenkurier.de/pdfs/2012-02/13-18.pdf>

Anlage 13

„Afghan Cultural Awareness“, Center for Army Lessons Learned, September 2010, URL:
http://usacac.army.mil/cac2/call/docs/10-64/ch_3.asp

Anlage 14

„Intercultural awareness – a necessary asset of soldiers for international operations“, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport in Österreich, 2011, URL:
<http://www.zmne.hu/aarms/docs/Volume10/Issue2/pdf/07.pdf>

Anlage 15